

Azubis der Don-Bosco Berufsschule zum Praktikum in Polen

Im Rahmen des deutsch-polnischen Schüleraustausches absolvierten 2 Auszubildende zum Fachpraktiker Küche ein zweiwöchiges Praktikum in Kreisau. Nach einer gemeinsamen Woche mit anderen Schülerinnen und Schülern der Don-Bosco Berufsschule und der polnischen Partnerschule aus Piotrkow Trybunalski blieben die beiden Jugendlichen noch alleine in Polen.

In einem Gespräch mit dem Schulleiter Dr. Harald Ebert gaben die beiden Auszubildenden nach der Rückkehr ihre Eindrücke und Erfahrungen des Praktikums wieder. „Uns war am Anfang schon etwas mulmig, als unsere Gruppe am letzten Tag wieder nach Würzburg fuhr und uns bewusst wurde, dass wir hierbleiben mussten“, gaben die beiden Jugendlichen sehr offen und ehrlich zu. Doch recht schnell machte sich Optimismus breit und die beiden gingen die Sache an. „Oh super, wir sind jetzt auf uns alleine gestellt. Wir machen das jetzt und wir schaffen das auch“, erklärten die beiden Schüler.

Die zwei Wochen vergingen wie im Flug und die Arbeit in der Küche machte großen Spaß. Die Verständigung war von Anfang an kein Problem, so versuchten wir auf deutsch, polnisch, englisch oder mit Hilfe des Google-Übersetzers Sprachbarrieren zu überwinden. „Besonders interessierte uns die Zubereitung typisch polnischer Gerichte und die verschiedenen Arbeitsabläufe in der Küche“, so die beiden Jugendlichen. Auch die verschiedenen Arbeitszeiten – eine Woche Früh - und eine Woche Spätschicht - lernten die beiden Auszubildenden während ihres Praktikums kennen.

Zu den typischen Tätigkeiten im Verlauf der zwei Wochen gehörten Kartoffelschälen mit der Maschine, Fleisch schneiden und verpacken, Gemüse schneiden sowie die Mithilfe beim Vorbereiten der Mahlzeiten. Am Ende der Spätschicht wurde dann die komplette Küche saubergemacht und noch Vorbereitungen für den nächsten Tag getroffen. „Es war eine sehr große Küche, die etwas anders aufgebaut war und andere Maschinen hatte, als wir sie bisher kennengelernt haben. Auf Hygiene wurde hier wie bei uns auch großen Wert gelegt, der Müll wurde sortiert und wir mussten Arbeitskleidung tragen“, so die beiden Jugendlichen.

Untergebracht waren die zwei Auszubildenden während des Praktikums in einer kleinen Wohnung in der Jugendbildungsstätte Kreisau. Jeder hatte ein eigenes Zimmer und konnte sich so bei Bedarf zurückziehen.

Die Freizeit kam in den zwei Wochen auch nicht zu kurz. „Wir haben Volleyball und Fußball gespielt. Abends wurde gekocht und wir saßen beim Karten spielen zusammen oder schauten einen Film. Am Wochenende machten wir mit anderen Jugendlichen einen Ausflug nach Breslau. Langeweile kam nie auf und wir fühlten uns sehr aufgehoben“, so die beiden Jugendlichen.

Eine Episode konnten sich die beiden im Gespräch mit Dr. Harald Ebert nicht verkneifen. „An einem Abend haben wir uns beim Einkaufen im Dorfladen des Nachbarortes verlaufen und kannten uns nicht mehr aus“. Aber auch diese Situation wurde von den beiden souverän

gemeistert. „Wir riefen Anna, die europäische Freiwillige in Kreisau an und wurden von ihr in einer Suchaktion mit dem Fahrrad abgeholt“.

Am Ende des Gesprächs zogen die beiden Auszubildenden über das Praktikum ein sehr positives und aufschlussreiches Fazit. „Wir würden es jederzeit wieder machen und haben die Entscheidung nicht bereut. Besonders das Miteinander hat gut funktioniert und wir haben uns gegenseitig geholfen. Wir waren für uns selber verantwortlich und haben erlebt, wir kommen klar. Das hat uns für die Persönlichkeit und die Selbstständigkeit sehr viel gebracht“, so die Aussage der beiden.

Auf die Frage, was sie jetzt nach ihren Erfahrungen anderen Jugendlichen der Don-Bosco Berufsschule als Tipp für zukünftige Schüleraustausche und Praktika in Polen mitgeben könnten, antworteten die beiden übereinstimmend: „Seid freundlich, geht auf die Menschen zu, habt Spaß und Bock auf das Praktikum, dann könnt ihr während dieser Zeit ganz viel lernen und für euer zukünftiges Leben mitnehmen“.

Verfasser: Volker Zang, Lehrkraft Don Bosco Berufsschule Würzburg

